

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

18. Jahrhundert

Patronage

**24-2 *Patronage und deutsche Literatur im 18. Jahrhundert* / Nacim Ghanbari. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2024. - 323 S. : Faks. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-5633-7 : EUR 36.00
[#9154]**

Als sich Goethe 1812 beim Verfassen der Autobiographie *Dichtung und Wahrheit* an seine Sturm-und-Drang-Zeit erinnerte, stellte er an den Anfang seiner Reminiszenz einen kurzen Überblick, die soziale Stellung des Autors in der damaligen Epoche betreffend: „Die deutschen Dichter [...] genossen in der bürgerlichen Welt nicht der mindesten Vorteile. Sie hatten weder Halt, Stand noch Ansehn [...].“ Allein der Zufall der Geburt bestimmte, ob man, begütert, seine Fähigkeiten entwickeln konnte, oder als „armer Erdensohn, im Gefühl von Geist und Fähigkeiten, [...] sich kümmerlich in’s Leben hineinschleppen“¹ mußte. Ein Ende dieser vormodern-ständischen Verhältnisse kündigte sich dann für Goethe in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts an: „Nun sollte aber die Zeit kommen, wo das Dichtergenie sich selbst gewahr würde, sich seine eignen Verhältnisse selbst schüfe und den Grund zu einer unabhängigen Würde zu legen verstünde.“²

Was nicht hieß, daß sich Schriftsteller nun in finanziell komfortableren Verhältnissen befanden, denn selbst Friedrich Gottlieb Klopstock,³ dieser überaus produktive Dichter, der für Goethe die neue literarische Epoche eröffnete, war auf Förderung durch Mäzene angewiesen – wie schon viele Dichter vor ihm (z. B. Johann Christian Günther) und nicht wenige nach ihm (z. B. Friedrich Schiller).

Nacim Ghanbari, Professorin für Neuere deutsche Literatur an der Universität Siegen, hat nun ein Buch vorgelegt, das sich – so der Titel – mit der *Patronage* im 18. Jahrhundert beschäftigt, dem Zusammenspiel von Förderer/Mäzen und Klient. Doch bereits ein Blick in das Inhaltsverzeichnis⁴ zeigt,

¹ *Dichtung und Wahrheit* / Johann Wolfgang Goethe. // In: Werke / Johann Wolfgang Goethe. Hrsg. im Auftrag der Großherzogin Sophie von Sachsen. - Weimar. - Abt. 1. - Bd. 27, S. 295.

² Ebd., S. 296.

³ Soeben erschienen ist *Klopstock!* : eine Biographie / Kai Kauffmann. - Göttingen : Wallstein, 2004. - 352 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-5569-9 : EUR 36.00. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

⁴ <https://d-nb.info/1310773238/04>

daß es der Verfasserin nicht darum geht, die Quellen zum Thema umfangreich auszubreiten und systematisch zu untersuchen, statt dessen werden in fünf Kapiteln, die in keinem engen Bezug zueinander stehen, einzelne Aspekte des historischen Sachverhalts herausgegriffen und vorgestellt. Das vordergründig Verbindende sei die herangezogene Quellengattung, wie es in der *Einleitung* (S. 7 - 21) heißt, in der vorab die Studien kurz vorgestellt werden: „Wie ein roter Faden zieht sich der Brief durch das ganze Buch [...]“ (S. 7).

Der Einführung folgt ein Überblickskapitel mit der Überschrift *Patronage: Dimensionen eines Begriffs* (S. 23 - 56). Hier erfährt man etwas über die Komplexität des Phänomens, z. B. inwieweit die Patron-Klient-Beziehung im 18. Jahrhundert ein Alltagsphänomen darstellte, wie Patronage in den zeitgenössischen Enzyklopädiendefinitionen bzw. in diversen Umgangs- und Klugheitslehren (wie in Knigges *Ueber den Umgang mit Menschen*, 1788) beschrieben worden ist. In diesen erweist sich eine „semantische Nähe von Patronage und Freundschaft“ (S. 37) – wohl auch, weil das Verhältnis zwischen Patron und Klient (in der Regel) nicht in einem Dienstverhältnis aufgeht. Auch wird der Unterschied zwischen Patron und Mäzen festgeschrieben; nur dieser trete ausdrücklich als Geldgeber in Erscheinung. Das Überblicks- und Einführungskapitel zur Patronage vermag einen Einblick zu geben in die Signifikanz einer sozialen Beziehung zwischen einem bedürftigen Empfänger und einem (zumeist privilegierten) Geber. Da die Verfasserin in der Folge nur einzelne Facetten dieses Verhältnisses genauer untersucht, macht sich ein Stück weit Enttäuschung breit. Man bemerkt, daß immer wieder auf eigene, bereits publizierte Vorarbeiten zugegriffen wird. Das Buch erlangt einen Sammelbandcharakter, die Studien bauen nicht aufeinander auf, es stellt sich keine Einheit her.

Dem präludierenden Kapitel folgt ein zweites, welches mit *Erste Briefe* überschrieben ist (S. 57 - 92).⁵ Das Bitt- und Vorstellungsschreiben stellt gleichsam den ersten Schritt dar, mit dem der Bedürftige auf den potentiellen Geber zugeht. Nacim Ghanbari untersucht anhand einiger weniger Beispiele, wie es brieflich zur Kontaktaufnahme gekommen ist; dabei wurden die Vorgaben der Briefsteller kreativ modifiziert und so den aktuellen, sich verändernden Bedürfnissen angepaßt: „Erste Briefe formatieren Beziehungen, sie schlagen eine Rollenverteilung der Korrespondenten vor, fixieren Positionen oder halten sie beweglich. (S. 74).

⁵ Siehe *Erste Briefe* / Nacim Ghanbari. // In: *Goethe medial* : Aspekte einer vieldeutigen Beziehung / hrsg. von Margrit Wyder, Barbara Naumann und Georges Felten. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2021. - IX, 380 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-11-073677-9 : EUR 99.95 [#7659]. - S. 9 - 26. - Rez.: *IFB 21-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11089> und *First letters* / Nacim Ghanbari. // In: *German and European cultural histories, 1760 - 1830* : between network and narrative / ed. by Crystal Hall and Birgit Tautz. - Liverpool : Liverpool University Press on behalf of Voltaire Foundation, University of Oxford, 2024. - XX, 343 S., Ill., Kt. - (Oxford University studies in the Enlightenment ; 2024,01). - ISBN 978-1-83764-472-8. - S. 183 - 203.

Im nächsten Kapitel geht es um das *Leben der Frau Karschin* (S. 93 - 133), einem Text der Dichterin Anna Louisa Karsch, die in den letzten Jahren bereits durch mehrere Publikationen eine Würdigung erfuhr⁶ – nicht zuletzt, weil es ihr als nichtprivilegierte Frau gelang, kurzzeitig einen herausgehobenen Platz in der deutschen Literaturgesellschaft des 18. Jahrhunderts einzunehmen. Und auch in der hier vorgelegten Studie wird herausgearbeitet, wie sie sich in das Netzwerk⁷ der bereits etablierten Autoren einbrachte. In diesem Zusammenhang wird der Entstehungsprozeß ihrer Lebensgeschichte, die aus vier Briefen an Johann Georg Sulzer⁸ besteht, untersucht; in ihnen inszeniert sie sich als Dichterin. Auf diese Selbstdarstellung nahm insbesondere auch ihr Freund und Förderer Johann Wilhelm Ludwig Gleim⁹

⁶ **Anna Louisa Karsch** : Edition und Öffentlichkeit / konzipiert von Nacim Ghanbari und Annika Hildebrandt. // In: Das achtzehnte Jahrhundert. - 46 (2022),2, S. 131 - 218. - **"Die Spazier-Gaenge von Berlin"** : Anna Louisa Karsch (1722-1791) / Annett Gröschner. - Berlin : Verlag für Berlin-Brandenburg, 2022. - 32 S. : 20 Ill. ; 25 cm. - (Frankfurter Buntbücher ; 71). - ISBN 978-3-96982-053-7 : EUR 8.00 [#8292]. - Rez.: **IFB 22-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11762> - **Briefe und Gedichte** / Anna Louisa Karsch. Hrsg. von Claudia Brandt und Ute Pott. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2022. - 448 S. ; 21 cm. - (Schriften des Gleimhauses Halberstadt ; 13). - ISBN 978-3-8353-5277-3 : EUR 34.00 [#8360]. - Rez.: **IFB 23-1**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11830> - **Plötzlich Poetin!?** : Anna Louisa Karsch - Leben und Werk / hrsg. von Ute Pott. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2022. - 289 S. : Ill. ; 28 cm. - (Schriften des Gleimhauses Halberstadt ; 12). - ISBN 978-3-8353-5303-9 : EUR 24.00 [#8359]. - Rez.: **IFB 23-1**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11820>

⁷ Zur Netzwerkforschung siehe **Literarische Netzwerke im 18. Jahrhundert** : mit den Übersetzungen zweier Aufsätze von Latour und Sapiro / Lore Knapp (Hg.). - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2019. - 339 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8498-1384-0 : EUR 39.90 [#6931]. - Rez.: **IFB 20-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10322>

⁸ Zuletzt: **Gelebte Aufklärung** : Studien zu Johann Georg Sulzers Werk und Wirkung / Elisabeth Décultot, Jana Kittelmann (Hg.). - 1. Aufl. - Basel : Schwabe, 2024. - 329 S. : Ill. ; 23 cm. - (Wege der Aufklärung ; 2). - ISBN 978-3-7965-5153-6 : SFr. 62.00, EUR 62.00 [#9107]. - Rez.: **IFB 24-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12617> - **Empfindsame Vernunft** : Johann Georg Sulzers Kulturen des Briefes / Jana Kittelmann. - Basel : Schwabe, 2023. - 610 S. : Ill. ; 23 cm. - (Wege der Aufklärung ; 1). - Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Habil.-Schr., 2023. - ISBN 978-3-7965-4934-2 : SFR. 96.00, EUR 96.00 [#8974]. - Rez.: **IFB 24-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=125010>

⁹ Zuletzt: **"mein lieber deutscher Horaz"** : der Briefwechsel zwischen Johann Wilhelm Ludwig Gleim und Karl Wilhelm Ramler / hrsg. von David E. Lee und John C. Osborne. Unter Mitwirkung von Gerlinde Wappler. - Heidelberg : Winter, 2023. - LXXVII, 685 S. : Faks. ; 24 cm. - (Wieland im Kontext : Oßmannstedter Studien ; 1). - ISBN 978-3-8253-4865-6 : EUR 116.00 [#8680]. - Rez.: **IFB 23-3**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12163> und **Briefwechsel** : 1768 - 1783 / Johann Wilhelm Ludwig Gleim, Johann Lorenz Benzler. Hrsg. von Claudia Brandt. - 1. Aufl. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2021. - 399 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriften des Gleimhauses Halberstadt ; 11). - Zugl.: Wuppertal,

Einfluß, indem er auf die Texte korrigierend einwirkte. Die diversen Umformulierungen von eigener und fremder Hand sowie die Druckgeschichte der vier Briefe sind Gegenstand der Untersuchung; sie seien – so Ghanbari – „für das Verständnis von Patronage von unschätzbarem Wert“ (S. 125).

Das nun folgende, das vierte Kapitel des Bandes beschäftigt sich mit der *Praxeologie literarischer Öffentlichkeiten* (S. 135 - 189) und somit mit der Frage, inwieweit Patron-Klient-Verhältnisse „im Sinne einer sozialen Infrastruktur an der Entstehung und Zirkulation literarischer Artefakte beteiligt sind“ (S. 135). In den Blick genommen werden dabei Praktiken wie das „Subskribieren bei Klopstock sowie Verbessern und Kritiküben bei Bürger“ (S. 136); die theoretische Grundlage dafür bietet Jürgen Habermas' **Strukturwandel der Öffentlichkeit** aus dem Jahre 1962.¹⁰ Semiöffentliche Räume wie (Privat-)Bibliotheken und Sammlungen können in den Bildungsgeschichten von Klienten einen wichtigen Stellenwert einnehmen, wie beispielsweise der biographische Roman **Anton Reiser** von Karl Philipp Moritz zeigt.¹¹ Auch das Zueignen von Büchern verweist auf eine Praktik der Patronage-Beziehung – erhofft sich doch der Autor von dem Widmungsempfänger eine Gegenleistung –, gleichfalls das Bewerben eines Buches durch Freunde oder die Suche nach Subskribenten für den Dichter. Eine weitere Technik, die mit einer Patronage im Zusammenhang steht, erweist sich darin, daß man Freunde und Gönner bittet, die eigenen Texte zu korrigieren. Man könne dann sogar von einem gemeinsamen Arbeiten, von „Kooperation und Kollaboration“ (S. 175), sprechen, wie die Verfasserin beispielhaft an der Entstehung von Gottfried August Bürgers Ballade **Lenore** nachweist.¹²

Mit *Parasiten* ist das nächstfolgende Kapitel überschrieben (S. 191 - 218). Hier geht es um die Bestimmung des Begriffes *parasitus*, der sich in Lustspielen von Plautus findet, die Lenz ins Deutsche übertrug (**Lustspiele nach dem Plautus fürs deutsche Theater**, 1774), wobei er den lateinischen Begriff nicht einheitlich, aber auch mit Klient übersetzte.

Berührt diese Studie nur peripher das Thema Patronage, so trifft diese Einschätzung nicht weniger auf das letzte Kapitel in dem (Sammel-)Band zu, der die Überschrift *Fan Fiction*¹³ trägt (S. 219 - 271), ein Begriff aus der Me-

Bergische Univ., Diss., 2020. - ISBN 978-3-8353-5084-7 : EUR 30.00 [#7808]. - Rez.: **IFB 21-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11236>

¹⁰ Neuwied [u.a.] : Luchterhand, 1962.

¹¹ Zu Moritz s. zuletzt **Spuren** : Karl Philipp Moritz in der Literatur und Kultur um 1800 / Franziska Solana Higuera. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2023. - 392 S. ; 24 cm. - (Epistemata : Reihe Literaturwissenschaft ; 951). - Zugl.: Braunschweig, TU, Diss., 2021. - ISBN 978-3-8260-7754-8 : EUR 49.80 [#8558]. - Rez.: **IFB 23-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12030>

¹² **Kollaboratives Schreiben im 18. Jahrhundert** : Praktiken der Verbesserung und Kritik bei Gottfried August Bürger / Nacim Ghanbari. // In: Kollaboration : Beiträge zur Medientheorie und Kulturgeschichte der Zusammenarbeit / Nacim Ghanbari, Isabell Otto, Samantha Schramm, Tristan Thielmann (Hg.). - Paderborn : Fink, 2018. - VI, 284 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-5840-7. - S. 21 - 34.

¹³ **Fan Fiction (18. Jahrhundert - Gegenwart)** / Nacim Ghanbari. - In: Following : ein Kompendium zu Medien der Gefolgschaft und Prozessen des Folgens / hrsg.

dienwelt unserer Gegenwart, der zu seinem Inhalt die Fortschreibung eines fiktiven Charakters in einem Fortsetzungstext hat. Der Fan der Figur wird somit nachgerade – so Ghanbari – zum produktiven Fürsprecher der lieb-gewonnenen Gestalt. Dergleichen unternahm Lenz nach dem Erscheinen der **Leiden des jungen Werthers** (1774)¹⁴ in diversen Texten, z. B. in der **Waldbruder ein Pendant zu Werthers Leiden** und in den **Briefen über die Moralität der Leiden des jungen Werthers**, in denen er die Werther-Figur gegenüber kritischen Stimmen (wie ein Beschützer) verteidigte und sie fortschrieb.¹⁵ Ghanbari spricht – bezogen auf den **Waldbruder** – nachgerade von einer „Umschrift des *Werther*“ (S. 249).

Eine Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse am Ende des Buches gibt es nicht, was nachvollziehbar erscheint, denn die Anlage des Ganzen wirkt disparat. Man gewinnt den Eindruck, daß die bereits erarbeiteten und zu-meist schon publizierten Studien unter ein Hyperthema gebracht werden mußten. Ist man somit ein Stück weit enttäuscht darüber, nicht in historischer Breite und Tiefe über das Phänomen Patronage informiert worden zu sein (über die frühe Aufklärung erfährt man kaum etwas), so kann man doch sagen, daß sich die Kapitel in ihrer jeweils abgeschlossenen Themenkonzentration (und auch der vorangestellte Überblick zur Patronage) auf hohem wissenschaftlichem Niveau bewegen.¹⁶

Das *Literaturverzeichnis* (S. 273 - 307) erschließt wesentliche Literatur zum Gegenstand; hervorhebenswert ist, daß es nicht allein ein *Personenregister* (S. 320 - 323), sondern auch ein *Sachregister* (S. 311 - 320) gibt.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12663>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12663>

von Anne Ganzert, Philip Hauser und Isabell Otto. - Berlin : De Gruyter, 2023. - VII, 392 S. : Ill. - 978-3-11-067622-8: EUR 139.95. - S. 197 - 205.

¹⁴ **250 Jahre Werther** / hrsg. von Frieder von Ammon und Alexander Košenina. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2024. - 205 S. : Ill. - ISBN 978-3-98859-039-8 : EUR 18.00. - Eine Rezension in *IFB* is vorgesehen.

¹⁵ Siehe hierzu auch **Allen alles werden** : zur literarischen Semantik von Patronage und Freundschaft in J. M. R. Lenz' „Die Freunde machen den Philosophen“ / Nacim Ghambari. // In: Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte. - 90 (2016),4, S. 487 - 500.

¹⁶ Das Buch ist frei im Internet verfügbar:

<https://www.wallstein-verlag.de/openaccess/9783835356337-oa.pdf> [2024-06-23].